



D.1 SEITE 1

ALLGEMEINE MATERIALIEN WAS AUF UNSEREM PLAKAT NICHT FEHLEN SOLLTE

WAS AUF UNSEREM PLAKAT NICHT FEHLEN SOLLTE!

- ✓ Euer Plakat soll für andere **gut lesbar sein** und **das Wichtigste in Kürze** enthalten.
- ✓ Also: **nicht zu viel Text!** Verwendet keine ganzen Sätze, sondern lieber Stichworte.
- ✓ Schreibt nicht einfach Text aus dem Internet ab, sondern versucht, **in euren Worten** zu formulieren.
- ✓ Ihr könnt auch **Symbole** zeichnen, z.B. einen *Blitz* für Probleme, ein *Ausrufezeichen* für einen Tipp usw. Unten und auf der zweiten Seite findet ihr ein paar Vorschläge, die ihr verwenden könnt.
- ✓ Wo sollen die Stichworte hin, wohin die Symbole? Gibt es verschiedene Themen, die ihr darstellen wollt? **Überlegt**, bevor ihr anfangt, **was auf dem Plakat wohin soll**.
- ✓ Schreibt das **Thema** eurer Arbeitsgruppe auf!
- ✓ Worum ging es **inhaltlich** genau? (1 – 2 Aussagen)
- ✓ Was ist das **Wichtigste**, was andere zu diesem Thema erfahren sollten?
- ✓ Wählt bitte **anschauliche Beispiele** zur Erklärung (muss nicht auf das Plakat, es reicht, wenn ihr es so (mündlich) vorstellen könnt)
- ✓ Wenn ihr ein soziales Netzwerk vorstellt: malt das passende **Logo** dazu!
- ✓ Habt ihr ein paar hilfreiche **Links** gefunden, die ihr den anderen vorstellen wollt? Dann schreibt sie auf. Wenn die Links zu lang und zu kompliziert sind, gebt lieber einen Tipp, was man bei einer Suchmaschine als Suchbegriff eingeben muss, um die Website zu finden.

D.1 SEITE 2

ALLGEMEINE MATERIALIEN WAS AUF UNSEREM PLAKAT NICHT FEHLEN SOLLTE

Für die Strukturierung eures Plakats könnt ihr folgende Symbole nutzen:

Symbole:



Probleme

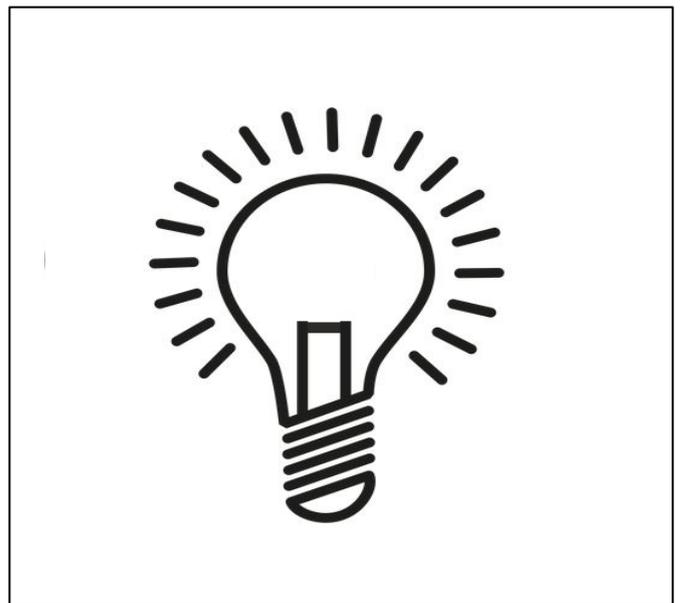


Lösungen



Muss ich mir merken

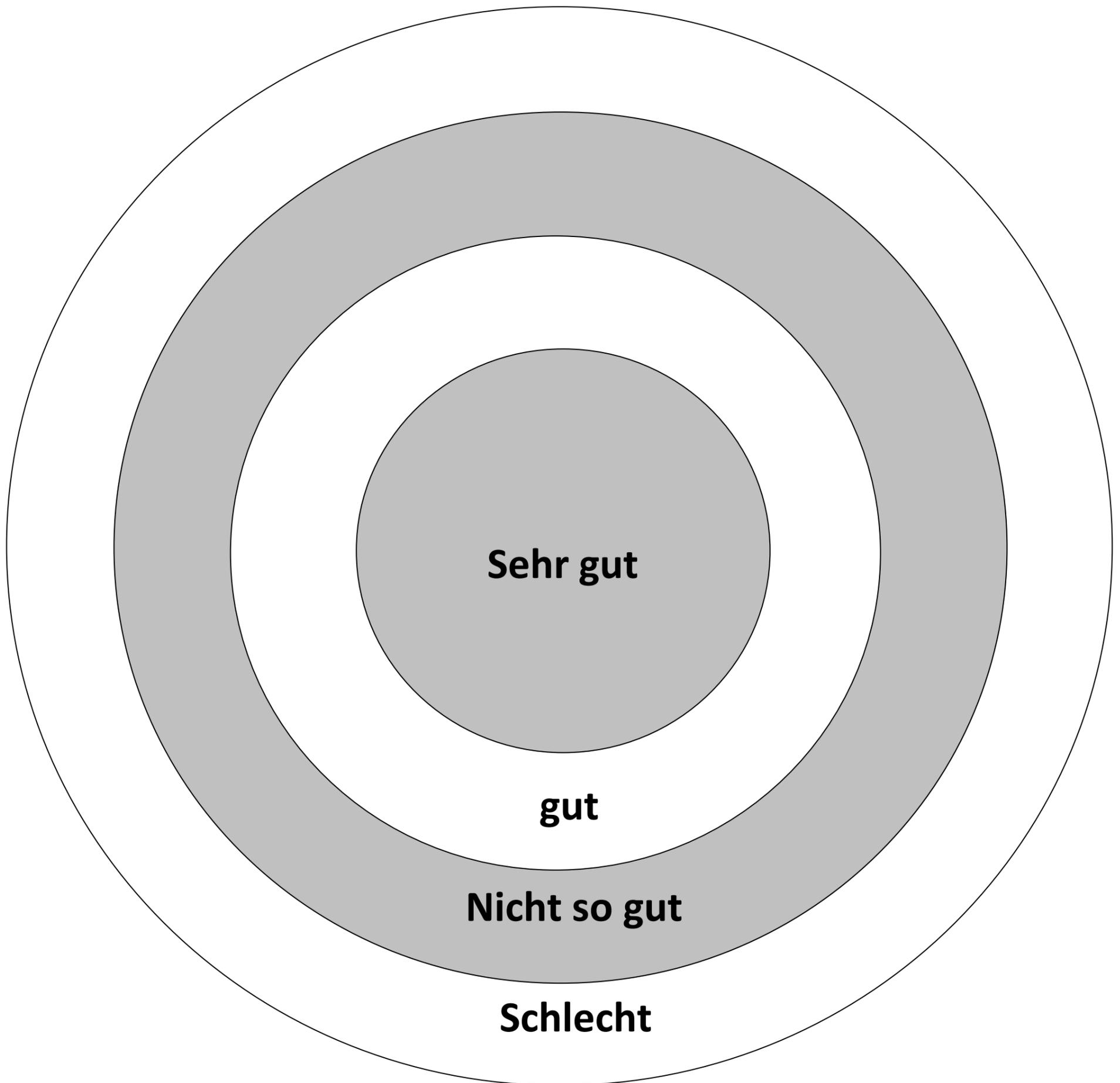
Symbole als Vorlagen (Ihr könnt euch die Vorlagen auch selbst ausdenken und zeichnen):



D.2

ALLGEMEINE MATERIALIEN AUSWERTUNG ZIELSCHEIBE

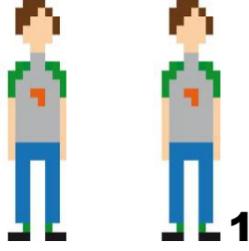
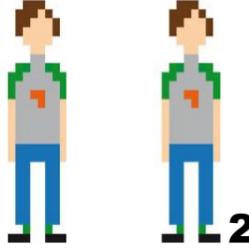
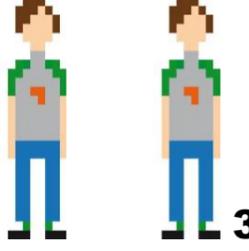
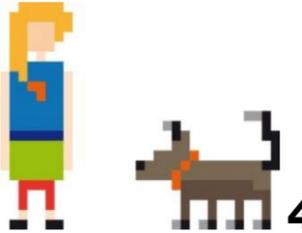
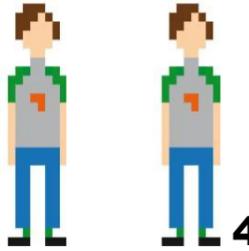
Wie hat Dir unser Workshop gefallen?



Workshop Thema: _____
Workshop ____ von ____

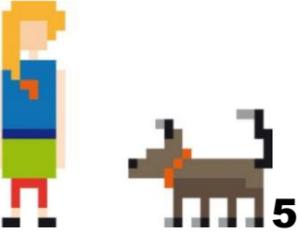
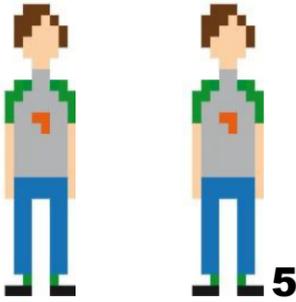
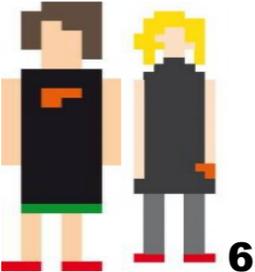
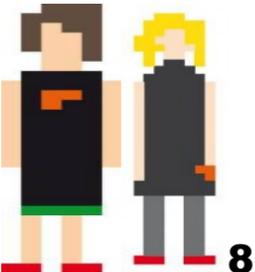
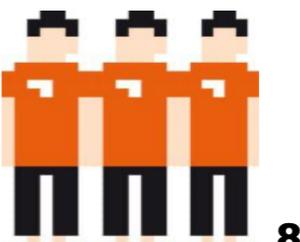
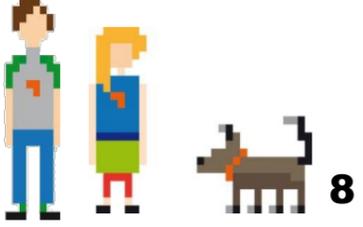
D.3

ALLGEMEINE MATERIALIEN GRUPPENBILDUNG MEDIENSCOUTS

 1	 1	 1	 1	 1
 2	 2	 2	 2	 2
 3	 3	 3	 3	 3
 4	 4	 4	 4	 4

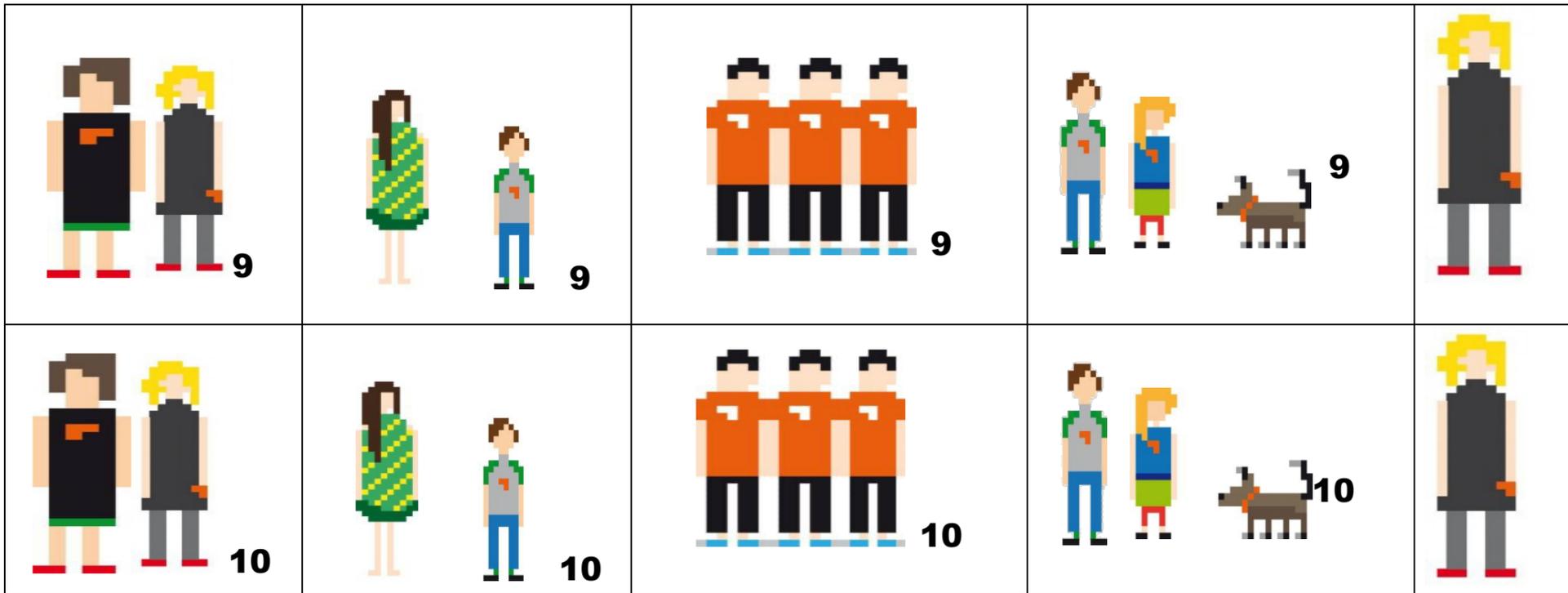
D.3

ALLGEMEINE MATERIALIEN GRUPPENBILDUNG MEDIENSCOUTS

 <p>5</p>	 <p>5</p>	 <p>5</p>	 <p>5</p>	
 <p>6</p>	 <p>6</p>	 <p>6</p>	 <p>6</p>	
 <p>7</p>	 <p>7</p>	 <p>7</p>	 <p>7</p>	
 <p>8</p>	 <p>8</p>	 <p>8</p>	 <p>8</p>	

D.3

ALLGEMEINE MATERIALIEN GRUPPENBILDUNG MEDIENSCOUTS





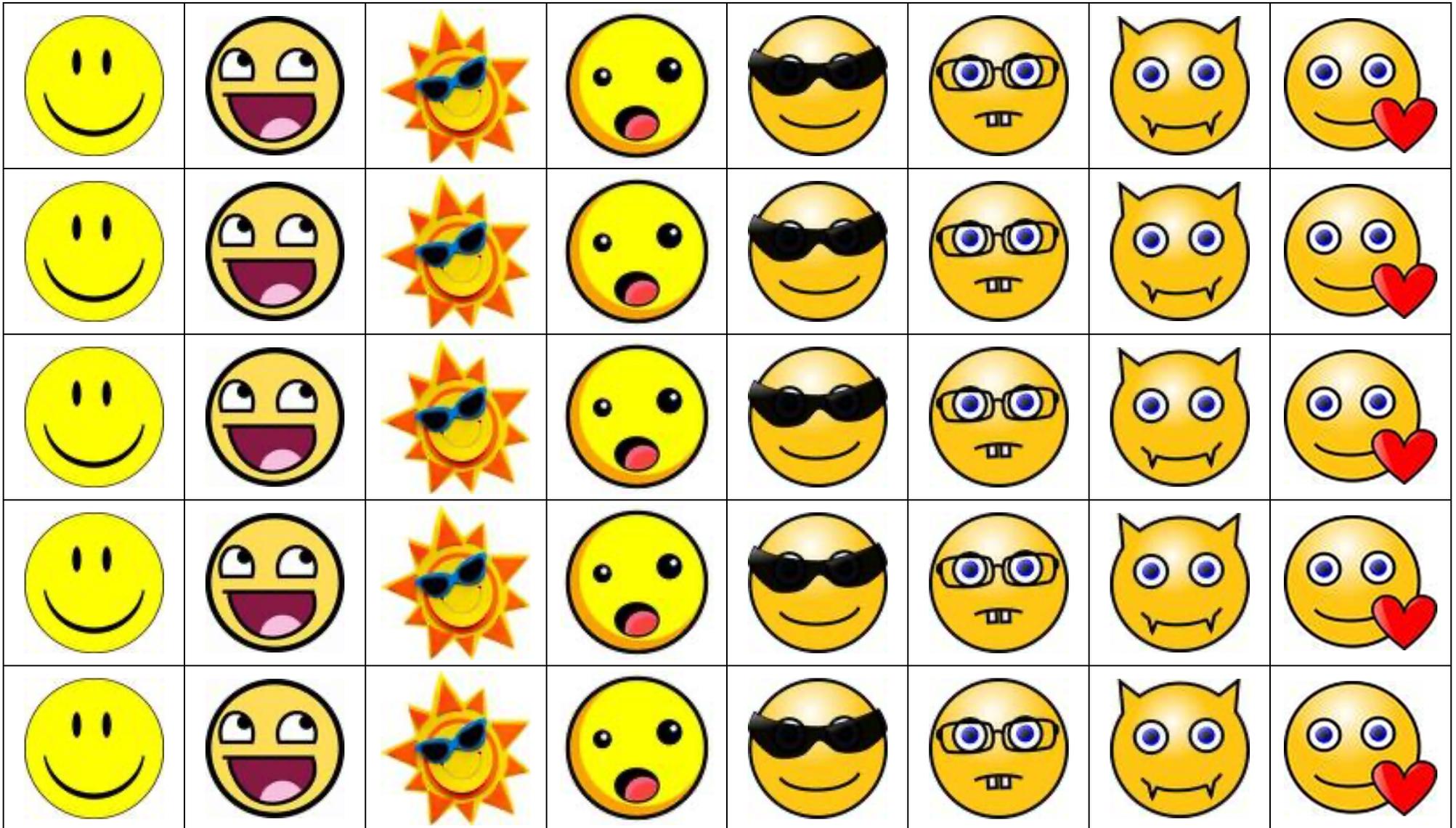
 <p>Materialbeschafferin Materialbeschaffer</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass alle Materialien zur Verfügung stehen und am Ende zurück gebracht werden.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>	 <p>Zeitnehmerin Zeitnehmer</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass die Zeit eingehalten wird.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>	 <p>Schreiberin Schreiber</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass die Arbeitsergebnisse schriftlich festgehalten werden.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>
 <p>Präsentiererin Präsentierer</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass das Arbeitsergebnis am Ende präsentiert wird.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>	 <p>Chefin Chef</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass alles gut organisiert ist.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>	 <p>Fragenstellerin Fragensteller</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass der Arbeitsauftrag wirklich von allen Seiten bearbeitet wird. Dazu darfst du immer wieder Fragen stellen.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>
 <p>Spionin Spion</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass alle über die Arbeit der anderen informiert sind. Dazu darfst du zu allen Gruppen gehen.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>	 <p>Oppositionelle Oppositioneller</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass alle ihre Meinung gut begründen können. Dazu darfst du immer dagegen sein.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>	 <p>Joker</p> <p>Bitte Sorge dafür, dass alles funktioniert. Dazu darfst du alles Mögliche erledigen.</p> <p>Diese Aufgabe gilt <u>zusätzlich</u> zum eigentlichen Arbeitsauftrag</p>

D.5 SEITE 1

ALLGEMEINE MATERIALIEN COMMUNITY PUZZLE



„COMMUNITY PUZZLE“





GRUPPENKARTEN EMOTICONS

	lachendes Gesicht, Freude oder Aufmunterung
	trauriges Gesicht, Enttäuschung oder Ärger
	Augenzwinkern, Scherz oder Ironie
	weinendes Gesicht, Traurigkeit
	Zunge herausstrecken, Scherz



GRUPPENKARTEN EMOTICONS

	lautes Lachen
	erstauntes Gesicht, Überraschung
	Küsschen
	Denkendes Gesicht
	nicht amüsiertes Gesicht



GRUPPENKARTEN EMOTICONS

„aka“	also known as (auch bekannt als)
„cu“	See you (bis dann, bis später)
„f2f“	face to face (im realen Leben, persönlich)
„IRL“	in real live (im realen Leben)
„j/k“	just kidding (Ich mache nur Spaß.)



GRUPPENKARTEN EMOTICONS

„ez“	easy (einfach, leicht)
„thx“	thanks; thank you (Danke)
„aws“	Auf Wiedersehen!
„gn8“	Good night. (Gute Nacht.)
fyi	For your info (zu deiner Information)



GRUPPENKARTEN EMOTICONS

„g2cU“	Glad to see you. (Ich freue mich, dich zu sehen.)
„gl“	good luck (viel Glück)
„lol“	laughing out loud (lautes Lachen)
„j4f“	just for fun (nur zum Spaß)
„2l8“	too late (zu spät)



GRUPPENKARTEN EMOTICONS

„noob“	Newbie (Neuling, Anfänger)
„idk“	I don't know (weiß ich nicht)
„r u ok?“	Are you okay? (Ist bei dir alles in Ordnung?)
„plz“	please (bitte)
„omg“	oh my god (oh mein Gott)



GRUPPENKARTEN EMOTICONS

„tbh“	to be honest (um ehrlich zu sein)
„sry“	sorry (Entschuldigung)
„bb“	bye, bye (Tschüss)
^^	zugekniffene Augen
XOXO	Kuss und Umarmung



FAMILIENKARTEN

Vater Meier-Dreyer	Mutter Meier-Dreyer
Tochter Meier-Dreyer	Sohn Meier-Dreyer
Vater Geier-Weiher	Mutter Geier-Weiher
Tochter Geier-Weiher	Sohn Geier-Weiher
Vater Reiher-Layer	Mutter Reiher-Layer



Tochter Reiher-Layer	Sohn Reiher-Layer
Vater Kleier-Fayer	Mutter Kleier-Fayer
Tochter Kleier-Fayer	Sohn Kleier-Fayer
Vater Beier-Heyer	Mutter Beier-Heyer
Tochter Beier-Heyer	Sohn Beier-Heyer



Vater Zeier-Peier	Mutter Zeier-Peier
Tochter Zeier-Peier	Sohn Zeier-Peier
Vater Maier-Baier	Mutter Maier-Baier
Tochter Maier-Baier	Sohn Maier-Baier
Vater Geier-Heier	Mutter Geier-Heier



Tochter Geier-Heier	Sohn Geier-Heier
Vater Beyer-Weyer	Mutter Beyer-Weyer
Tochter Beyer-Weyer	Sohn Beyer-Weyer
Vater Meyer-Beyer	Mutter Meyer-Beyer
Tochter Meyer-Beyer	Sohn Meyer-Beyer



Opa Geier-Heier	Opa Meier-Dreyer
Opa Beyer-Weyer	Opa Maier-Baier
Opa Zeier-Peier	Opa Beier-Heyer
Opa Meyer-Beyer	Opa Kleier-Fayer
Opa Reiher-Layer	Opa Geier-Weiher



Oma Geier-Weiher	Oma Reiher-Layer
Oma Kleier-Fayer	Oma Meyer-Beyer
Oma Beier-Heyer	Oma Zeier-Peier
Oma Maier-Baier	Oma Beyer-Weyer
Oma Geier-Heier	Oma Meier-Dreyer



D.8

SEITE 1

ALLGEMEINE MATERIALIEN
DIGITALE PRÄSENTATIONSMETHODEN

„DIGITALE PRÄSENTATIONSMETHODEN“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die hier angegebenen Hinweise auf Präsentationsmethoden während der Workshops und/oder in der Arbeit mit den Medienscouts an den Schulen stellen Vorschläge dar, wie sich Inhalte auch einmal anders (digital) sammeln und präsentieren lassen.

Da es sich hier zumeist um kostenfreie Online-Tools handelt, sollten die Angebote zunächst immer vor der Verwendung getestet werden. Außerdem gelten auch hierbei alle Regeln, die den Umgang mit Daten im Netz betreffen: keine persönlichen Inhalte oder urheberrechtlich geschütztes Material verwenden, das Persönlichkeitsrecht bedenken usw.

Ein Blick in die AGB hinsichtlich der weiteren Verwendung der abgegebenen Daten ist immer sinnvoll und anzuraten.

Digitale Pinnwand

Gruppenaufgaben sammeln, Links online präsentieren etc. über eine „digitale Pinnwand“. Nach einer kostenfreien Anmeldung lassen sich die Pinnwände ganz öffentlich oder eingeschränkt öffentlich einrichten, der Name und der Hintergrund gestalten. Außerdem kann eine Pinnwand zur Bearbeitung oder nur zur Ansicht freigegeben werden.

Generell gilt aber, dass die Inhalte im Netz stehen und somit keine persönlichen Fotos, Daten etc. gepostet werden sollten.

z.B.: <http://www.padlet.com/>

Gemeinsames Schreiben an einem Text

Mit einem „Etherpad“ lassen sich unter einer Webadresse gemeinsam (und von unterschiedlichen Orten und Zugangsgeräten) Texte bearbeiten, Aufgabe lösen oder Ideen und Ergebnisse sammeln. Auch hier gilt: die Inhalte sind prinzipiell öffentlich.

z.B.: <https://etherpad.org/>



D.8 SEITE 2 ALLGEMEINE MATERIALIEN DIGITALE PRÄSENTATIONSMETHODEN

Stimmungsbilder und Umfragen online erstellen

Mit einer Anmeldung lassen sich Online-Umfragen erstellen, die mit verschiedenen Frage- bzw. Antworttypen gestaltet werden können. So lassen sich z.B. schulinterne „JIM-Studien“ selber erstellen: www.findmind.ch

Alternativ können über BitteFeedback in wenigen Schritten Umfragen erstellt werden. Es werden keine persönlichen Daten erhoben und eine Registrierung ist nicht nötig. Alle Einträge werden nach 14 Tagen gelöscht. Dieses Tool bietet sich an, wenn schnell und unkompliziert eine Befragung stattfindet soll: <https://bittefeedback.de/>

Abfragen erstellen

Abfragen, Abstimmungen und Wortwolken über digitale Geräte (Smartphone, Tablet, Laptop) erstellen über mentimeter. Nach einer kostenlosen Anmeldung hat man die Möglichkeit Abfragen zu erstellen und auszuwählen in welcher Darstellungsform sie angezeigt werden sollen (Wortwolken, Ranking, etc.). Zusätzlich können Präsentationen über dieses Tool erstellt und Abfragen oder Umfragen direkt eingebaut werden. Die Teilnehmenden brauchen keinen eigenen Account, um an den Abfragen teilzunehmen.

z.B.: <https://www.mentimeter.com>

Eigene Rätsel

Rätsel bieten sich für einen spielerischen Einstieg in die Arbeit mit den Klassen an der Schule (oder mit den Scouts in den Workshops): Kreuzworträtsel, Lückentexte usw. sind hier frei editierbar.

z.B.: www.hotpotatoes.de (Software als kostenfreier Download)

Eigene Quizze erstellen

Eigene Spiele und Quizze zu verschiedenen Themen erstellen, geht mit Kahoot!. Dort können zuvor erlernte Themen in Spielform gebracht werden, um diese an andere weiterzugeben. Die Spiele können dabei immer gemeinsam und gleichzeitig von allen Teilnehmenden gespielt werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit schon bestehende Quizze zu spielen. Die Teilnehmenden brauchen keinen eigenen Account, um an den Quizzen teilzunehmen.

z.B.: <https://kahoot.com>



D.8 SEITE 3 ALLGEMEINE MATERIALIEN DIGITALE PRÄSENTATIONSMETHODEN

Eigene Lernspiele erstellen

LearningApps ist eine Web-Anwendung für die Erstellung kleiner interaktiver Lernelemente, die direkt in Lerninhalte eingebunden und zur Unterstützung von Lehr-Lernprozessen verwendet werden können. Insgesamt gibt es 28 verschiedene Formate (z.B. Multiple-Choice, Kreuzworträtsel oder Paare finden), die über Vorlagen mit eigenen Inhalten wie Bildern und Texten bestückt werden können. Zudem sind Vorlagen für Lernspiele mit mehreren Mitspielern vorhanden sowie die sogenannten Werkzeuge, mit deren Hilfe bspw. Mindmaps und virtuelle Pinnwände erstellt werden kann: <https://learningapps.org/>

Arbeitsblätter finden und erstellen

Über verschiedene Seiten lassen sich einerseits Arbeitsblätter zu verschiedenen Themen finden, die andere Nutzerinnen und Nutzer erstellt und veröffentlicht haben. Andererseits können eigene Arbeitsblätter aus verschiedenen Elementen zusammengestellt werden. Je nach Aufgabentyp sind unterschiedliche Bausteine vorhanden, mit denen in kurzer Zeit professionelle Arbeitsblätter erstellt werden können.

z.B.: <https://www.tutory.de/>

Selbstdarstellung der Medienscouts, z.B. für die Schule...

... mit QR-Codes (z.B. unter www.goqr.me oder <https://www.qrcode-generator.de/>).

Hier lassen sich unterschiedliche QR-Codes erstellen (Text, Links, Geo-Daten...), runterladen und dann ausdrucken. Diese können nicht nur zur Selbst-Präsentation des Scout-Teams verwendet werden (Achtung: immer erst Schule kontaktieren, bevor die Codes ausgehängt werden), sondern es kann auch ein Stationenlernen gestaltet werden. Voraussetzung: die TN verfügen über ein Smartphone und einen kostenfreien QR-Code-Scanner (dieser sollte nicht zu viel Werbung enthalten, nur die notwendigen Zugriffsrechte besitzen und bei Verweisen auf Websites die Web-Adresse zuerst anzeigen und nicht sofort aufrufen). Logos in Farbe und mit der Möglichkeit, eigene Bilder oder Logos einzubinden unter: <http://www.qrcode-monkey.de/>



D.8

SEITE 4

ALLGEMEINE MATERIALIEN DIGITALE PRÄSENTATIONSMETHODEN

... mit einem **30-Sekunden-Spot** aus eigenen Fotos und einer kostenfreien Auswahl aus vorgegebenen Templates/Vorlagen. Hier können auch kurze Texte mit eingegeben werden, die z.B. die unterschiedlichen Handlungsfelder der Scouts vorstellen. Wer animoto nutzen möchte, muss in Kauf nehmen, dass dann auf den Ergebnissen deutlich sichtbare Wasserzeichen zu sehen sind.

z.B.: www.animoto.com

...mit einer **ungewohnten Online-Präsentation**, die sich von MS-PowerPoint unterscheidet. Eigene Texte, Videos oder Fotos und Grafiken können in fertige Layouts eingebunden werden.

z.B.: www.prezi.com

...mit einem **„Wordle“**: aus Wörtern, die sich beispielsweise zu einem Thema sammeln lassen oder auch aus den Vornamen der Medienscouts oder der an den Workshops teilnehmenden Schulen werden online Grafiken erstellt, die farblich angepasst und auch heruntergeladen werden können.

z.B. www.tagxedo.com

D.10

ALLGEMEINE MATERIALIEN ARBEITSBLATT PROJEKTPLANUNG



MEDIENSCOUTS AN UNSERER SCHULE

Wie setzen wir das Projekt in der Schule um?

Besprecht eure Vorhaben und macht euch bitte Notizen.

Leitfragen für unsere Planung

- ▶ **Welche Ideen** haben wir? Welche würden uns am meisten Spaß machen?

Welche sind aus unserer Sicht am wichtigsten?

Denkt daran, was ihr schon alles gelernt habt und überlegt, was in eurer Schule so los ist und wo ihr euch einklinken könnt.

- ▶ **Wen** wollen wir genau **erreichen**?

- Schülerinnen und Schüler - Welche Klasse(n)?
- Eltern
- Lehrkräfte
- Andere Personen oder Gruppen

Gibt es eine sinnvolle Reihenfolge, wen zuerst?

- ▶ **Welche Aktionen** fallen uns ein, die Spaß machen und im Gedächtnis bleiben ?

Gibt es Regeln/Grenzen, an die wir denken müssen?

- ▶ **Wie** wollen wir dabei genau **vorgehen**? **Wer kann uns helfen**?

Vergesst nicht, es gibt eine Schülervvertretung und andere aktive Gruppen in der Schule, die Eltern sind in der Schulpflegschaft organisiert und es gibt sicher einen Förderverein.

Bei den Lehrkräften sind Klassenlehrerinnen und -lehrer wichtige Ansprechpersonen, aber auch Vertrauenslehrkräfte, Stufenleitende und Fachlehrkräfte können hilfreich sein!

- ▶ **Wie** machen wir auf unsere Aktion **aufmerksam** und **wen** können wir **beteiligen**?

- ▶ **Wer** aus unserer Medienscoutgruppe **übernimmt welche Aufgabe**?

- ▶ **Was** dürfen wir **auf keinen Fall vergessen**? (Material- und Checkliste)

- ▶ Soll die **Öffentlichkeit** von unserer Aktion erfahren? Wie?

(Radio, Zeitung, Internet, Schülerzeitung etc.) Planung der nächsten Schritte

